Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Der gan durch seinen
willen vnd vm ze nutz
vnd ze gut Als wenn
ich dir wil denen gesut
gnad tugent reichtum
schon oder andre zeitliche
oder ewige gueter vnd
wil dir die nicht durch
meine nutz willen sun-
der durch des deine vnd
darumb das sy dir nutz
vnd gut sind vnd dir
wol zimment am solher
sterentlichen lieb sullenn
wir erpreten got dem
heren Also dez wir mit
ainem gantzen willen
sullen vm willen alle
guter die er an im hat
Als da ist sein ewigkait
sein vnmaessige weisht
gerechtigkait vnd parm
hertzigkait vnd andre
sein wirdig tugent vn
volkomenkhait die all
sullen wir im willenn
nicht eintlich noch
allain darumb das er
vns beschaffen hat oder
erledigt hat noch der
vmb das er vns vergeb
unser sund Oder geb
vns den himel oder
das ewig leben oder das
er vns behutt vor der
hellischen pein vnd sle
chtlichen durch kainer
nutz willen der vns wo
der yetzund bekumbt
ader im sie bekumbet
oder komen wirt sind
wir sullen vm die gut
willenn allain vnd ent
lich Darumb das sy
vm gut sind das sy sind
sein volkomenkait vnd
er ir wol wirdig ist
vnd sullen auch in den
gueten gotz am gros
wolgefallenn haben al
lain Darumb das got
am solchs hochwirdige
vnd am volkomenns
gut ist So wir das al
so tuenn so haben wir
got den heren sterent
lich liebe

Ob wir aber got
den heren müegn
liebhabenn allain durch
sein selbs willen des wird
wir gar schier vnd klär
lich vnderweiset aus
dem das wir also müegn
ainen menschenn lieb
habenn Wann ob
das ist das ich hör sagen
von ainer tugentchaftn
menschen der da ist ze
Jerusalem oder ander
wo wer von mir vnd
den ich nie gesehenn
hab noch hoffnung
hab im die ze sehen dem